

Polizei-Schüsse in Wien: Mann mit Messer bedroht Beamte!

Ein 28-jähriger Serbe bedrohte in Wien-Brigittenau die Polizei mit einem Messer, was zu einem Schusswechsel führte.



Wien-Brigittenau, Österreich - Am 16. Juni 2025 kam es in Wien-Brigittenau zu einem dramatischen Vorfall, der die besorgniserregende Realität im Umgang mit psychisch kranken Menschen durch die Polizei aufzeigt. Ein 28-jähriger Serbe hatte seine Eltern alarmiert, da er sich in einem psychischen Ausnahmezustand befand und sich möglicherweise selbst verletzen könnte. Diese riefen gegen 13.30 Uhr den Notruf, was zur sofortigen Intervention der Beamten des Stadtpolizeikommandos Brigittenau führte. Die Berufsfeuerwehr Wien öffnete die Wohnungstür, damit die Polizei Zugang erhielt, woraufhin die Sondereinheit WEGA eintrat.

Der Alarm erreichte seinen Höhepunkt, als der Mann aus der

Küche kam und die Polizisten mit einem Küchenmesser bedrohte. Trotz mehrmaliger Ansprache reagierte er nicht auf die Versuchsermahnungen der Beamten. Ein Versuch, ihn mit einem Taser zu stoppen, schlug fehl. Die Situation eskalierte derart, dass die Beamten Schüsse abgeben mussten, um sich und andere zu schützen. Diese Schüsse trafen den Mann und verursachten lebensgefährliche Verletzungen. Sofort versorgte die Berufsrettung Wien ihn vor Ort, bevor er ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er nun um sein Leben kämpft. **5min.at berichtet, dass ...**

Psychische Krisen erfordern spezialisierte Reaktion

Dieser Vorfall in Brigittenau wirft ein Schlaglicht auf die Herausforderungen, denen sich die Polizei im Umgang mit Menschen in psychischen Krisen gegenüber sieht. Ähnliche Ereignisse in Deutschland zeigen, dass Polizisten oft in Situationen verwickelt sind, in denen es um Menschen geht, die sich in einer akuten psychischen Krise befinden. Seit 2019 wurden in Deutschland 37 Menschen in solchen Zuständen von der Polizei erschossen. Experten fordern dringend eine bessere Vorbereitung der Beamten für derartige Situationen, da es oft an finanziellen Mitteln und Personal fehlt. **Tagesschau beschreibt, dass ...**

Der Fall des 28-jährigen Mannes in Wien ist nicht nur ein individueller Vorfall, sondern wirft grundlegende Fragen zur Vorgehensweise der Polizei im Umgang mit psychisch Kranken auf. Die Eltern des Mannes waren besorgt und suchten Hilfe, jedoch endete der Einsatz in einer Tragödie. Eine uniformierte Reaktion kann manchmal das Letzte sein, was in derart angespannten Situationen notwendig ist. **Kurier berichtet, dass ...**

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Vorfall nicht nur als Einzelfall betrachtet wird, sondern als Anstoß für eine umfassende Diskussion über die Notwendigkeit von Fortbildungen und

weiteren Maßnahmen für die Polizei, um den Umgang mit psychisch belasteten Menschen zu verbessern. In einer Welt, in der psychische Gesundheit oft in den Hintergrund gedrängt wird, ist es unerlässlich, dass der Lehrplan für die Polizeiausbildung angepasst wird, um schnelles und effektives Handeln in Krisensituationen zu ermöglichen.

Details	
Ort	Wien-Brigittenau, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• kurier.at• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at